

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 17.

Donnerstag, den 7. Februar 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Dem Vernehmen nach wird auch in unserer Stadt beabsichtigt, den 80. Geburtstag des Altreichsanzlers Fürsten Bismarck in festlicher Weise zu begehen. In nächster Zeit werden Seiten des Stadtrathes an die Vorsitzenden der hies. Vereine Einladungen zu einer Besprechung ergehen, um sich zunächst über die Aufstellung eines Programmes zu der Feier schlüssig zu machen.

Das 3. Abonnements-Concert der hies. Stadtkapelle, das am Dienstag im Rathhauseaale stattfand, war wiederum sehr zahlreich besucht und fanden die Aufführungen ungetheilten Beifall. Als Solistin trat diesmal die Concert- und Opernsängerin Fräulein Margareta Knothe aus Dresden auf, die sich schon im vorigen Jahre in gütigster Weise bei den hiesigen Concertbesuchern eingeführt hat und sich auch jetzt wieder durch ihre klare, reine, in allen Tonalitäten gleichmäßig kräftige Stimme, durch deutliche, verständliche Aussprache und nicht minder auch durch sicheres und doch von aller Affektion freies Auftreten allgemein Gefallen erwarb.

So niedrig, wie jetzt die Getreidepreise stehen, standen sie in Sachsen in den letzten Jahrzehnten wohl nie. Der Scheffel Roggen (60 Kilo) gilt 9 M., der Zentner Hafer baare 4 M. 80 Pf.

Hausdorf. Der 15jährige Dienstknecht des hies. Gutsbesizers Walter, Willy Fischer aus Dresden, war am 2. d. M. zur Aushilfe beim Gutsbesitzer Richter hier mit der Wegnahme des Strohes von der im Gange befindlichen Dreschmaschine beauftragt worden. Fischer aber beschränkte sich nicht auf die ihm angewiesene Arbeit, sondern legte selbst Getreide ein, wobei derselbe in die Maschine kam, welche ihm die mittleren 3 Finger an der rechten Hand dermaßen verletzete, daß dieselben von dem herbeigerufenen Arzt, Herrn Dr. Breitbach aus Kreischa, abgenommen werden mußten.

Possendorf. Auf Anregung und unter dem Vor- sitze des Herrn Gemeindevorstand Sommerschuh findet am 13. d. M., abends 6 Uhr, im Schumann'schen Gasthose eine Versammlung statt, in welcher das so oft in Frage gezogene Eisenbahnprojekt Deuben—Niederhäslich—Wilmshausen—Possendorf—Kleinarsdorf—Kreischa—Lodwitz—Niederhäslich eingehend beraten werden soll. Es wird gewünscht, daß sich die Herren Vertreter der beteiligten und angrenzenden Gemeinden, die betr. Herren Industriellen, sowie alle, welche Interesse an einer Eisenbahn für unsere Gegend haben, zu dieser Versammlung recht zahlreich einfinden.

Dresden. In Betreff des Ankaufs der Weimar- Sauer Eisenbahn durch Sachsen erfährt man von wohlunterrichteter Seite, daß bei den von der königl. sächsischen Kommission mit dem Aufsichtsrathe der Gesellschaft gepflogenen Verhandlungen vollständiges Einverständnis über die der General-Versammlung vor- zuzuschlagenden Kaufsbedingungen erzielt worden ist.

Mit großem Interesse sieht man in der Dresdner Bevölkerung der am Donnerstag Abend stattfindenden Wahl des Oberbürgermeisters durch die städtischen Kollegien entgegen. Allgemein nimmt man an, daß Bürgermeister Geh. Finanzrath Beutler zum Oberbürgermeister und Bürgermeister Dr. Nale zum zweiten Bürgermeister gewählt werden. Anders steht es um die Stelle des dritten Bürgermeisters, da, wie man uns meldet, für diese Stelle mehrere Kandidaten in Frage kommen.

Niesau. Unsere Schützengesellschaft feiert heuer, und zwar vom 11. bis 14. August, ihr fünfzig- jähriges Bestehen. Die Gesellschaft erläßt an eine größere Anzahl befreundeter Schützengesellschaften Einladungen zu der Feier, die in hervorragender Weise begangen werden soll.

Borna. Sicherem Vernehmen nach wird, wenn nicht unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen, in

unserer Stadt eine Gewerbeausstellung ab- gehalten werden. Wenn man bedenkt, daß seit ca. 25 Jahren keine Ausstellung hier stattgefunden hat, so wird ein derartiges Unternehmen nicht nur den Beifall der Gewerbetreibenden, sondern auch der Behörden finden. Der hiesige Gewerbeverein wird die Angele- genheit energisch in die Hand nehmen.

Rochlitz. In der letzten Stadtverordneten- sitzung stand u. A. der Rathschluß, „die Einführung einer allgemeinen Polizeistunde für die Schankwirtschaften hiesiger Stadt betreffend“, wiederholt zur Berathung. Nach längerer Debatte gab das Kollegium einstimmig sein ablehnendes Gutachten ab, weil man 1. die Ein- führung einer allgemeinen Polizeistunde in hiesiger Stadt überhaupt nicht für nöthig hält, 2. weil man sich nicht davon überzeugen kann, daß die vom Rathe vorgebrachten Gründe die geplante Maßregel rechtfertigen und 3. weil die Steuerrestanten u. d. h. die- jenigen Personen, welche durch die Einführung der Polizeistunde getroffen werden sollen, wirksamer als durch diese, durch die Bestimmungen des Gesetzes vom 21. April 1884 getroffen werden können.

Siebenlehn. In unserer Stadt, welche 172 Schuhmachermeister und eine noch größere Zahl Schuh- machergefellen beherbergt, werden Ende Februar, bezw. Anfang März zu Ehren des Altmeisters Hans Sachs, einige Festaufführungen von ca. 40 Bürgern und Bürgerinnen der Stadt veranstaltet. Das Hans Sachs- Festspiel wird folgende Stücke umfassen: „Hans Sachs“, Episode aus des Meisters Leben von Burghard; „Frau Wahrheit will Niemand beherbergen“ von Hans Sachs; „Lisbetha“, Tragödie von Hans Sachs; „Der fahrende Schüler“, Lustspiel von Hans Sachs.

Chemnitz. Der Schulausschuß hier hat be- schlossen, eine Vertheilung von Zuckerbütten in der Schule und durch die Lehrer für die Zukunft zu ver- bieten.

Am 2. Februar Abends fand in der Poststraße vor der Hauptpost ein größerer Zusammenlauf von Menschen statt. Die Veranlassung dazu war folgende. Ein Unbekannter hatte am Eingange zur Briefannahme des Hauptpostamtes einem mit der Einlieferung von Werthsendungen beauftragten Lehrling einen Ein- hundertmark'schen eintriften und sich dann eiligst auf die Flucht gegeben. Auf den Hülfesruf des Lehrlings begann sogleich eine eifrige Verfolgung des frechen Menschen, die auch bald von Erfolg begleitet war. Der Dieb, der den Kassenschein schon in seiner Tasche verborgen hatte, wurde von einem Schutzmänn festgenommen und, von einer großen Menschenmenge begleitet, zur Polizeiwache geführt.

Buchholz. In unserer Stadt, in welcher sich das Rathhaus schon längst nicht mehr als ausreichend erweist, wird in maßgebenden Kreisen jetzt erwogen, wie der Raumangel am besten zu beseitigen ist. Zunächst soll das Rathhaus auf seine Tragfähigkeit untersucht werden, um ev. ein Stockwerk aufzulegen. Sollte sich dieses als unzulänglich erweisen, so würde man sich über kurz oder lang vor die Nothwendigkeit gestellt sehen, einen Neubau vorzunehmen. Dann würden jedenfalls auch die Diensträume des kaiserlichen Postamtes darin untergebracht werden.

Schönheide. Die Baukosten für den vom hiesigen Erzgebirgs-Zweigverein auf dem Kuhberge errichteten Prinz-Georg-Thurm betragen 13410 M., wo- von 9933 M. gedeckt sind. Im Ganzen werden noch 3596 M. zu begleichen sein. Einige notwendige Ergänzungsbauten (Anbringung von Läden u.) werden außerdem noch 600 M. beanspruchen. Der Verein hat ein mit 5 Proz. zu verzinsendes Darlehen zur vorläufigen Deckung der Baukosten aufgenommen. Im vorigen Jahre wurden 7800 Einlaßkarten verkauft.

Delsnitz i. B. Bei Gelegenheit der hier eröff- neten, mit ca. 300 Paar Tauben, 160 Stämmen Hühnern, Enten und Gänsen und etwa 20 Stämmen

Raninchen besetzten dritten Verbandsausstellung der vogtländischen Geflügel- und Raninchenzuchtvereine kam u. A. auch zur Sprache, wie gefährlich das gleichzeitige Halten von Raninchen und Hunden werden kann. Der Hund eines Mitgliedes des hies. Geflügelzuchtvereins hatte sein Nachtlager in einem Schuppen, woselbst auch die Raninchen ihre Unterkunft- stätte hatten. Dieselben fraßen dann und wann das Brod, das der Hund in seinem Futternapf übrig gelassen, erkrankten plötzlich und starben eines nach dem anderen. Da die rasserchten, werthvollen Thiere dem Besitzer leid thaten und er keinen Grund für die Todesursache fand, so sandte er zwei Raninchenkadaver an die Veterinärklinik zu Leipzig zur Untersuchung. In den Lebern der Thiere befanden sich zahlreiche Hundeblassenwürmer; jedenfalls hatten die Raninchen die Eier dieses Schmarozers beim Verzehren des Hundefutters mit verschluckt und die schnell wachsenden Blassenwürmer brachten die Thiere um. Es sei bei dieser Gelegenheit davor gewarnt, die Kinder mit den Hunden spielen oder gar diese lieblos zu lassen. Die Uebertragbarkeit des Hundeblassenwurms auf den Menschen ist leider schon oft festgestellt worden und hat schwere Leiden, ja den Tod herbeigeführt.

Bernsdorf. Auf dem Naunhofer Forstrevier be- fand sich seit längerer Zeit ein weißes Reh, welches dieser Tage verendet aufgefunden wurde. Dasselbe ist der hiesigen kgl. Oberforstmeisterei zugesandt worden und wird wahrscheinlich, nachdem es ausgestopft ist, im hiesigen kgl. Jagdschloße aufgestellt werden.

Zittau. Wie der „Zittauer Morgenzeitung“ aus Reichenberg gemeldet wird, sei der Raubmörder Kögler als Fremdenlegionär in Algier entdeckt worden. Die „Reichenberger Zeitung“ weiß hierüber Folgendes zu berichten: „Im Dezember 1894 erhielt ein Häusler im Bezirke Gablonz einen Brief von seinem Sohne, der wegen eines leichtsinnigen Streiches flüchtig geworden und sich bei der französischen Fremdenlegion hat anwerben lassen. Der Brief, ab- gesandt von Saïda in Algier, lautete dahin, daß im Oktober oder Anfang November zu der Legion ein 30 Jahre alter Mann gekommen sei, der sich gleich- falls hatte anwerben lassen; er sei mit diesem Manne, der sich Anton Gimpe nannte und vorgab, aus Tirol zu sein, bekannt geworden. Derselbe habe ihm erzählt, er sei in der Gablonzer Gegend nicht unbekannt und wegen eines Forstdiebstahls von dort geflohen, nach- dem er zuvor dem Gablonzer Polizeikommissär ange- schossen habe. Gimpe habe sich u. A. auch erkundigt, ob Frankreich Raubmörder auslieferen und als er dies in Erfahrung gebracht, sei er sehr bestürzt gewesen und von der Legion geflohen. Nach einigen Tagen sei der angebliche Gimpe jedoch eingeholt und in Haft gesetzt worden; seine Strafe hübe er in Saïda ab. Dieser Brief gelangte zur Kenntniß der Behörde, die sofort vermuthete, daß unter dem Namen Gimpe sich Kögler, eventuell ein anderer Verbrecher aus hiesiger Gegend verberge. Die Behörde veranlaßte die Ein- schickung einer Photographie Köglers an den eben er- wähnten jungen Mann. Die Antwort besagt nun, daß das eingesandte Bild und die Personenbeschreibung vollkommen auf jenen Inhaftirten passe, der unter dem Namen Gimpe in der Fremdenlegion diene.“ Dem Ergebnisse der weiteren behördlichen Erörterungen in dieser Angelegenheit darf man jedenfalls mit einiger Spannung entgegensehen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Post“ hört: Es ist alle Aussicht vorhanden, daß bezüglich der am 1. April in Kraft tretenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe für die Industrie auf dem Wege der Vereinbarung zwischen den verbündeten Regierungen möglichst eine Gleichförmigkeit der Ausführungsanweisungen erzielt wird.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wich- tige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Ta- bellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Ein- gesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.